

Generaldelegation Palästinas

Vergiftete Felder und tote Tiere in der Westbank: Amnesty International verlangt von Israel eine Untersuchung

In einer gestern veröffentlichten Presseerklärung von Amnesty International (ai) verlangt die Organisation seitens der israelischen Behörden eine Untersuchung. Hintergrund hierfür sind die vermehrt auftretenden Vergiftungen und der Tod von Nutztieren auf palästinensischem Land sowie die zunehmenden Angriffe der Siedler auf die Dorfbewohner der Westbank. Allein in den letzten Wochen sind wiederholt hoch giftige Chemikalien auf den Feldern in der Nähe der Dörfer Tuwani, Um Faggara sowie Kharruba, südlich der Stadt Hebron, nachgewiesen worden, so ai in der gestern veröffentlichten Presseerklärung.

Viele der Tiere infizierten sich durch die giftigen Chemikalien; Schafe, Gazellen und andere Nutztiere starben. "Die palästinensischen Landwirte sind gezwungen, ihre Tiere massenhaft in Quarantäne zu halten sowie die Milch-, Käse- und Fleischproduktion zu stoppen. Hierdurch werden sie ihrer Lebensgrundlage beraubt. Seit dem ersten Auftreten der Vergiftungen, in der Nähe der Ortschaft Tuwani am 22. März 2005, häufen sich in der umliegenden Region die Infizierungen und Todesfälle", so ai.

In den Tagen vor der ersten Infizierung in Tuwani bestätigte ein israelischer Besatzungssoldat, der in der nahe gelegenen Siedlung Ma'on arbeitet, dass die Siedler nicht möchten, dass die palästinensischen Bauern weiterhin ihre Tiere in der Nähe der Siedlung weiden lassen. Sollten sie dies weiterhin tun, dann, so die Siedler, werde man "Wege finden, sie zu stoppen". Analysen, durchgeführt von dem Zentrum für Klima- und Gesundheitsschutz, Universität Birzeit und der israelischen Behörde für Naturschutz, haben bestätigt, dass zwei Arten hoch giftiger Chemikalien große Teile des betroffenen Gebietes verseucht haben. Beide Chemikalien, 2-Fluoracetamide und Brodifacoum, ein Anti-Gerinnungsmittel, das auch als Rattengift verwendet wird, sind nicht nur streng reglementiert, sondern der Handel ist in Israel sogar verboten.

Bereits am 12. April d. J. wurde einer dieser hoch giftigen Stoffe in Yassouf, im nördlichen Teil der Westbank und in der Nähe der Siedlung Tapuah, nachgewiesen. Erst vor kurzem wurde die Straße, die die Ortschaft Yassouf an die Hauptstraße anschließt, von den israelischen Behörden wieder geöffnet. Alle Gebiete, in denen bisher die Chemikalien nachgewiesen worden sind, befinden sich in der sog. Zone C, d.h. unter der uneingeschränkten Kontrolle Israels.

Link zur Presserklärung (englisch):

<http://web.amnesty.org/library/Index/ENGMDE150272005>

Nachricht vom 26.04.2005